Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 4

Artikel: "Black-outs" des Alltags
Autor: F.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-486814

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Protokollen und Rapporten rapportiert

Ich sistierte den Täter auf den Polizeiposten.

+

Aus einem Plädoyer:

«Damit hat die Gegenpartei einige juristische Häklein aufgeworfen, für deren Entknotung aber das Seziermesser eines jeden Juristen genügt.»

(Zum Glück kann nicht jeder Jurist einen solchen Satz «knoten».)

+

Aus dem Lebenslauf eines Angeklagten:

«Ich wurde schon mehrmals in einen Polizeirapport gewickelt.»

+

Aus der Niederschrift eines Delinquenten über die Motive seiner Tat:

Ich kannte meinen Kameraden immer besser. Mit der Zeit hatte ich den Wunsch nach einer tätlichen Begegnung mit ihm. Dann hatte ich sie.

+

Aus der Begründung einer Ehescheidungsklage:

«So war unsere Ehe zuletzt ein baufälliges Rumpfparlament wie der zerstörte Reichstag.» P. Th.

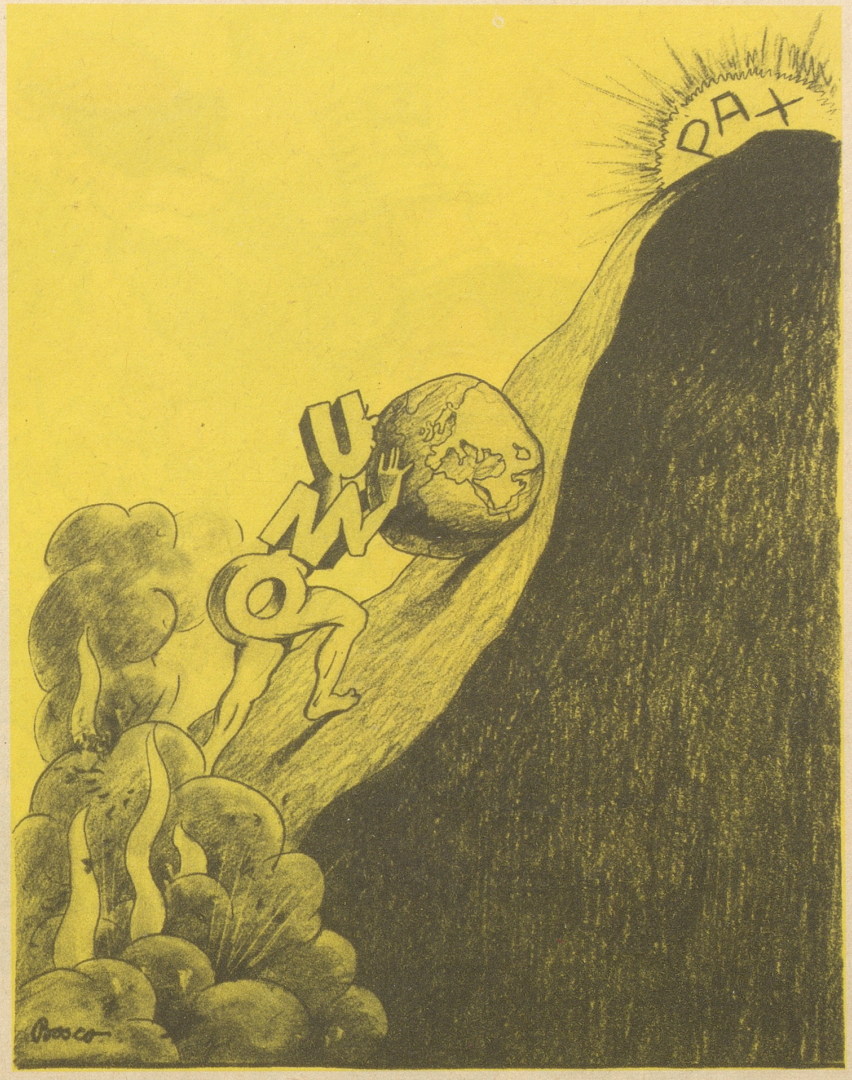
Johann Peter Hebel zum Milchpreis

Wie hat zu einem Bauersmann ein Doktor gesagt? «Ihr Landleute», sagte er, «habt's doch immer gut. Wenn die Milch rar ist, verkauft ihr sie um einen teuern Preis. Ist sie wohlfeil, so habt ihr viel zu verkaufen und löset auch viel Geld.» — «Umgekehrt, Herr Doktor», sagte der Bauersmann, «wir kommen auf keinen grünen Zweig. Denn wenn die Milch teuer ist, so haben wir nicht viel zu verkaufen. Wenn wir aber viel Milch haben, so ist sie wohlfeil und macht uns doch nicht reich.»

Aus J. P. Hebels «Schatzkästlein» (aktualisiert) von P. W.

Lieber Nebi!

Hanslis Papa ist ein sehr geschickter Mann. Neben seinem Beruf schreinert und bastelt er viel für Haus und Garten und findet dabei natürlich Hanslis volle Bewunderung. Nun hat Hansli ein Schwesterchen bekommen und darf das kleine Wesen zum ersten Mal betrachten. Auf seine Frage, wo denn das Schwesterchen herkomme, sagt ihm sein Müetti: «Vom lieben Gott.» Nach einer Weile sagt Hansli: «Jo, i has doch tänkt, das heb de Pappi emol nöd chöne mache!» M. B.



Sisyphos

«Black-outs» des Alltags

In Goßau sitzen zwei Mannen in einer Wirtschaft und trinken einen Halben, zahlen, stehen auf und wollen gehen. Ratlos steht der eine vor dem Kleiderständer und weiß nicht mehr, welcher von den vielen Hüten nun eigentlich ihm gehört.

«Lueg doch inne dra», sagt da der andere, «oder häsch kei Initiative drin?»

+

Ich gehe an der Zürcher Bahnhofstraße an einem Kino vorbei, hinter mir drei Schönenbergerli, in ein Gespräch vertieft. «Das isch en bäumige Film», sagt die eine. «Jo gällezi, dä isch prima», erwidert die zweite. «Hänzen gseh?» fragt die dritte. «Nei!» erklingt es zweistimmig. F. B.

Mächtiger, am mächtigsten . . . !

Im Sprachlehrbuch steht der Satz: «Und immer mächtiger rollt der Do..er heran. Wobei an Stelle der Pünktchen entsprechende Verdopplungen zu setzen sind. Frisch von der Leber weg schreibt die kleine Frieda: «Und immer mächtiger rollt der Doller heran», — und damit hat sie, beim Donner, gar nicht so unrecht! W. S.

Ihre Freunde empfehlen Ihnen die
Braustube Hürlimann
gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH

„Frascati"
einziges Boulevard-Café Zürichs
herrlich am See gelegen, außerhalb dem Bellevue, Seefeldquai 1, Tram 2 u. 4 Kreuzstr. Großer P-Platz
Bar - Café - Bierrestaurant - Grillroom
Telephon 32 68 05 Schellenberg & Hochuli

Der richtige Aperitif für Deinen Magen heisst Weisflog Bitter!